

Haiti – Hoffnung teilen

Haiti steht seit Jahren vor immensen Herausforderungen. Nach der Ermordung von Präsident Jovenel Moïse im Jahr 2021 hat sich die politische Instabilität drastisch verschärft. Bewaffnete Banden kontrollieren weite Teile von Port-au-Prince, was zu Tausenden von Todesfällen, Verletzten und Entführungen geführt hat. Inmitten dieser erschütternden Lage hungern rund 1,6 Millionen Menschen, und fast die Hälfte der Bevölkerung ist auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Trotz dieser harten Realität gibt es Zeichen der Hoffnung. Hilfswerke wie «Wir teilen» setzen sich dafür ein, die Grundbedürfnisse der Menschen zu sichern. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Organisation von Gemeinschaftsarbeit zur Verbesserung der Infrastruktur. Bezahlte Projekte

wie die Reparatur von Bewässerungskanälen bieten den Menschen dringend benötigtes Bargeld und stärken die Gemeinschaft. Ein weiterer Erfolg sind die Verteilungen von Saatgut, das aus der Region stammt. Dadurch gelangt es ohne grosse Hürden zu den Bäuerinnen und Bauern. Solche Massnahmen sind essenziell, da direkte Lebensmittelhilfe derzeit kaum umsetzbar ist.

Der Koordinator der Fastenaktion Luzern, der von einem Vorort von Port-au-Prince aus arbeitet, zeigt sich optimistisch: «Mit internationaler Unterstützung und einem Übergangsrat, der transparente Wahlen organisiert, gibt es Hoffnung auf eine bessere Zukunft.» Eine wesentliche Bedingung dafür ist, dass die politischen Kräfte zusammenarbeiten.



Steile, steinige Hänge werden in mühsamer Arbeit nutzbar.

Bild: Fastenaktion Luzern

Die Geschichte Haitis ist eine von Schmerz und Widerstand. Die Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts brachte

Freiheit, aber auch neue Herausforderungen. Immer wieder wurde der Reichtum Haitis ausgebeutet, sei es durch Kolonial-

mächte oder durch heimische Eliten. Aber selbst in dieser Verwundbarkeit bleibt der haitianische Geist ungebrochen. Die Bevölkerung zeigt eine beeindruckende Resilienz. Die Menschen, unterstützt durch externe Hilfe, verlieren den Glauben nicht. Haiti inspiriert, im Angesicht der Not nicht aufzugeben und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Unterstützen auch Sie diese tapfere und kultureiche Bevölkerung. «Wir teilen» in Zusammenarbeit mit Fastenaktion Luzern. (Anzeige)

Kontakt

Das Spendenkonto von «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein» ist eingerichtet bei Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, Konto: 218.075.56; Clearing Nr. 8800; IBAN LI80 0880 0000 0218 0755 6